

Kooperation zwischen den VG Alsenz-Obermoschel, Rockenhausen und Winnweiler

Ansprechpartner:

Manfred Kauer, Tel.: 06302/602-92
Verbandsgemeindewerke Winnweiler
Jakobstraße 29, 67722 Winnweiler

Beschreibung:

Die Verbandsgemeindewerke Alsenz-Obermoschel, Rockenhausen und Winnweiler im Donnersbergkreis kooperieren bereits seit 2002, wobei im Geschäftsbereich Abwasserbeseitigung verschiedene Umsetzungsmaßnahmen realisiert werden. So besteht eine interkommunale Zusammenarbeit in den Bereichen Beschaffung/Einkauf (z.B. gemeinsame Ausschreibungen für Laborbedarf, Klärschlammuntersuchungen, Klärschlammverwertung, Ausfuhr von Abwassergruben, Fuhrpark, TV-Inspektion und Kanalspülung), gemeinsame Aus- und Fortbildung, Bildung von Schwerpunktteams und Personalaustausch, Austausch und gemeinsame Nutzung von Spezialgeräten und -werkzeugen, gemeinsame Erarbeitung von Organisations-, Dienst- und Arbeitsanweisungen sowie Rechtsgrundlagen, Öffentlichkeitsarbeit, Vereinheitlichung im Bereich Finanzbuchhaltung, etc.. Einzelne Kooperationsmöglichkeiten (z.B. die Vergabe der Erarbeitung von Dienst- und Betriebsanweisungen an ein Ingenieurbüro) werden sogar kreisweit umgesetzt, um so noch günstigere Preiskonditionen aushandeln zu können.

Bewertung:

Eine interkommunale Zusammenarbeit führt zu einer Steigerung der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Eigenbetriebe. Durch die Nutzung von Synergieeffekten und die Bündelung von Fachwissen sind erhebliche Kosteneinsparungen möglich. So wurde beispielsweise für die gemeinsame Ausschreibung von Laborbedarf ein zusätzlicher Rabatt von 7,5 %, für die gemeinsame Auftragsvergabe von Baugrunduntersuchung und Beweissicherung ein Rabatt von 15 % erzielt. Durch einen Rahmenvertrag für den gesamten Donnersbergkreis für die Erarbeitung von Dienst- und Betriebsanweisungen wurde ein Rabatt von 35 % gegenüber einer Einzelbeauftragung erzielt. Auch die kreisweite Vergabe der Klärschlammverwertung ist mittlerweile umgesetzt. Austausch und gemeinsame Nutzung von Spezialgeräten führt zu deutlichen Einsparpotenzialen bei den einzelnen Eigenbetrieben und zu einer besseren Auslastung der Geräte. Durch die Bildung von Schwerpunktteams und den Austausch von Fachwissen kann evtl. auf Wartungsverträge verzichtet werden. Für die geplante gemeinsame Rufbereitschaft ist die Erstellung einer Kanal- und Wasserleitungsdatenbank mit einheitlicher Datenstruktur und einheitlicher Benutzeroberfläche sinnvoll. Ebenso wären eine Standardisierung der technischen Anlagen sowie eine gemeinsame Bedienebene für die vorhandenen Fernüberwachungssysteme und eine Vereinheitlichung der EDV-Software im Hinblick auf einen gegenseitigen Personalaustausch wünschenswert.